

Erfahrungsbericht

Austauschprogramm ISAP an der ULSA Leon, Nicaragua
Fachbereich 13: Bau- und Umweltingenieurwissenschaften
B.Sc. Umweltingenieurwissenschaften
01.09.2017 - 28.02.2018



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

1. Inhaltsverzeichnis

1.....Inhaltsverzeichnis	2
2. ... Einleitung	3
3. ... Motivation	3
4. ... Vorbereitung	3
5. ... Nicaragua und Leben in Leon	4
6. ... Universität	5
7. ... Fazit	5
8. ... Bilderreihe	6

2. Einleitung

Mein Erfahrungsbericht soll einen kleinen Einblick in das Leben in Nicaragua zeigen. Ich habe ein Auslandsstipendium der ISAP für das Wintersemester 2017/18 bekommen und an der Universität La Salle studiert. In meinem Bericht erhaltet ihr Einblicke in das Studentenleben an der ULSA und kleine Hinweise für das Leben in Leon.

3. Motivation

Schon seit meiner Schulzeit war es für mich ein Ziel ein Semester im Ausland zu studieren. Die Sprache war mir nicht wichtig, mehr desto weiter weg von Europa wie möglich. Im September 2015 habe ich an einer Exkursion nach Ecuador teilgenommen und dabei die südamerikanische Kultur und spanische Sprache lieben gelernt. Danach war mir klar, dass ich auf jeden Fall einen längeren Zeitraum in einem spanisch sprechende Land in Südamerika verbringen möchte.

4. Vorbereitung

Nach meiner Bewerbung für das Auslandssemester in Nicaragua, habe ich die Zusage für das Stipendium innerhalb einer Woche erhalten und hatte über sechs Monate Zeit mich für den Auslandsaufenthalt vorzubereiten. Das wichtigste ist ein Spanischkurs, den man an der TU Darmstadt für 90€ über das Sprachenzentrum besuchen kann. Auch bestimmte Impfungen wie Tollwut und Hepatitis A/B würde ich empfehlen und sich auch möglichst früh darum kümmern. Bei der Techniker Krankenkasse werden eigentlich alle Kosten für Impfungen übernommen. Auch eine extra Reisekrankversicherung ist wichtig, die ich bei der UKV für 35€ im Monate abgeschlossen habe. Möchte man sich erbrachte Leistungen in Darmstadt anerkennen lassen, muss man sich um eine Voranerkennung beim jeweiligen Professor kümmern.

Ein Visum muss nicht extra beantragt werden, sondern wird bei Einreise für 10 US Dollar am Flughafen ausgestellt und ist gültig für 3 Monate. Das bedeutet bei einem Aufenthalt von 6 Monaten es entweder in Managua zu verlängern oder nach Costa Rica zu reisen um bei der Wiedereinreise ein neues Touristenvisum zu bekommen.

5. Nicaragua und Leben in Leon

Nicaragua ist ein noch sehr ursprüngliches Land in dem der große Tourismus noch nicht so angekommen ist, wie in anderen zentralamerikanischen Ländern. Die Hauptstadt ist Managua.

Die landestypische Währung ist der Cordoba oder für größere Beträge, der US Dollar.

Leon liegt etwa 90 km nördlich von Managua und ist eine bunte und laute Stadt, die im Kolonialstil in „Quadras“ aufgeteilt ist und umgeben von mehreren Vulkanen. Nicht umsonst wird Nicaragua „Das Land der tausend Vulkane“ genannt

Das Zentrum von Leon bildet die Kathedrale mit dem Parque Central. Drumherum gibt es viele Bars wie das El Mirador (sehr zu empfehlen für schöne Sonnenuntergänge) und Essensmöglichkeiten. Besonders gut sind die Comedors Los Chiñitos und Imabite, wo man gut und günstig essen kann.

Die Strände Las Peñitas und Poneloya sind mit dem Bus (14 Cordoba) innerhalb von 45 Minuten gut zu erreichen. In der Stadt kann man für 5 Cordoba mit den Camionetas oder für 30/40 Cordoba mit dem Taxi fahren. Am Busbahnhof fahren Busse in die anderen Städte wie Managua oder Matagalpa.

Leon ist eine der sichersten Städte von Nicaragua, trotzdem sollte man nachts besser ein Taxi nach Hause nehmen um kein Risiko einzugehen. Ich hatte in meiner gesamten Zeit keine schlechte Erfahrung mit Taxi Fahrern gemacht. Höchstens gab es Meinungsverschiedenheiten mit dem Preis für eine Fahrt. Am besten einfach direkt vor Fahrtantritt den Preis ausmachen.

Wohnmöglichkeiten gibt es in Leon eigentlich sehr viele, die aber nicht leicht zu finden sind. Meistens hängen Zettel an Häusern oder im Supermarkt mit Angeboten von Privatzimmern. Die Preise liegen etwa bei 120 bis 200 Dollar für ein Zimmer.

Freizeittechnisch kann man einiges in Leon machen. Im Casa de Cultura kann man u.a. Klavier und Gitarren Unterricht, sowie Spanischunterricht nehmen. Die Wochenenden eignen sich perfekt für kleinere Ausflüge in andere Städte oder zum Besuch der vielen Vulkane um Leon.

Zu Beginn hatte mir Leon nicht so sehr gefallen. Es ist alles ziemlich laut und auch die Straßen und Bürgersteige sind sehr schmutzig. Je mehr man sich aber auf das Leben in Nicaragua einlässt umso sympathischer wird Leon. Nach einer Zeit gewöhnt man sich an das ständige Hupen der Auto- und Taxifahrer. Oft wird einem als Frau auch hinterhergepfiffen oder gerufen, an das man sich aber auch nach kurzer Zeit gewöhnt und am besten einfach ignorieren sollte.

6. Universität

Die ULSA ist eine Privatuniversität am westlichen Rande von Leon. Die Vorlesungen sind sehr praxisbezogen und erinnern mit etwa 8-20 Studenten eher an Schulklassen. Zu Beginn des Semesters schreibt man sich in die Kurse ein. In allen Kursen gilt Anwesenheitspflicht. In jedem Fach schreibt man insgesamt 2 Klausuren oder stellt bearbeitete Projekte vor. Klausuren werden nach der ersten Hälfte und zum Ende geschrieben. Ich wählte die Kurse Transferencia de Calor, Estática und Análisis y diseño de sistemas mecatronicos. Vom Schwierigkeitsgrad ist die ULSA nicht mit der TU Darmstadt vergleichbar. Die meisten Themen in meinen gewählten Fächern hatte ich schon im Abitur. Trotzdem war es interessant zu sehen wie Fächer in anderen Ländern gelehrt und auf welche Schwerpunkte Wert gelegt wird. Sprachlich hatte ich nicht so viele Probleme obwohl ich kein spanisch konnte, aber da meine Fächer eher mathematisch ausgelegt waren musste ich nicht so viel übersetzen

Die Professoren waren auch stets bemüht uns den Stoff verständlich zu erklären und nahmen sich Zeit wenn es wegen Sprachbarrieren doch manchmal etwas länger dauerte.

7. Fazit

Das Auslandssemester in Leon war für mich eine sehr schöne und interessante Erfahrung. Ich habe nette Menschen kennengelernt und sehr schöne Orte in Nicaragua gesehen. Für mein Studium hat der Aufenthalt mich nicht viel weitergebracht, aber trotzdem würde ich jedem der die Möglichkeit hat ein Auslandssemester oder Besuch in Nicaragua empfehlen. Die Menschen und Landschaft sind sehr faszinierend und gerade wenn man über einen längeren Zeitraum vor Ort ist, lernt man das Land lieben. Ich hatte leider nicht genug Zeit alles von Nicaragua zu sehen und werde deswegen auf jeden Fall zurückkommen. Auch hat es mir sehr geholfen zu sehen, dass die südamerikanischen bzw. zentralamerikanischen Länder gar nicht so schlimm sind in Bezug auf Kriminalität, wie man es immer in den Medien oder im Internet mitbekommt. Wenn man seinem Gefühl traut und sich nicht nachts unnötig in dunkle Straßen begibt, ist es meiner Meinung nach nicht gefährlicher als in Städten Deutschlands.

8. Bilderreihe



Abbildung 1 Kathedrale von Leon



Abbildung 2 Vulkan Telica bei Sonnenuntergang



Abbildung 3 Am Strand von PoneLOYA



Abbildung 4 Ausblick von der Bar "El Mirador"